



Einmal jede Woche ist „Jour fixe“ an der Baustelle auf dem künftigen Mehrzweckplatz beim Kulturhaus. Christoph Hüttl (links) und Christian Kotschate (rechts) von der Marktverwaltung besprechen sich mit Stadtplaner Dr. Emil Lehner. Fotos: Norgall

Auf die Bagger folgt die Feinarbeit

ORTSPLANUNG Beim Mehrzweckplatz geht es zum Endspurt. Die alten Garagen werden abgerissen und machen Platz für eine Ebene mit Ausblick ins Regental.

VON SABINE NORGALL, MZ

REGENSTAUF. Seit Mai wird am Platz neben dem Kulturhaus gebaut. Jetzt ist die Modellierung des Geländes so weit abgeschlossen, dass man sich den künftigen Mehrzweckplatz gut vorstellen kann. In fünf Kurven windet sich ein schmaler Weg von der Hauptstraße hinauf zur Bergstraße. Mit einer Steigung von 5,5 Prozent ist er leicht zu begehen, überwindet einen Höhenunterschied von sieben Metern und gliedert das Gelände. Der Weg wird jetzt asphaltiert, dem Asphalt werden Zuschlagstoffe aus Naturstein beige mischt, durch die die Oberfläche lebendiger erscheint.

Die Garagen an der Bergstraße, die vorwiegend vom Jugendtreff genutzt werden, sollten zunächst stehen bleiben. Während der Bauphase entschied man sich jedoch dafür, den Platz, auf dem sie stehen, in das Gesamtkonzept einzubeziehen. Bei einem nachträglichen

Abriss, sagt der Projektbeauftragte der Marktverwaltung, Christoph Hüttl bei einem Ortstermin, wäre die Gefahr groß gewesen, erst angelegte Wege und Flächen zu beschädigen.

Garagen stützen Bergstraße

In der Bergstraße ist mittlerweile schweres Gerät aufgefahren. Die Rückwände der Garagen bilden nämlich einen Teil der Stützmauer, die die Bergstraße befestigt. Daher dürfen die Garagen nicht komplett abgerissen werden, ihr oberer Teil wird abgeschnitten, der untere Teil bleibt stehen. Dieser wird künftig den Platz zur Bergstraße begrenzen. Nischen, die weitere Stützpfiler bilden, werden begrünt und Bänke eingefügt.

Als die Arbeiten im Mai begannen, erinnert Hüttl, waren erste Bauernfolge schnell zu sehen. Die Granittreppe neben dem Kulturhaus wurde eingefügt. Zeitgleich wurden letzte Mauerreste des alten Polizeigebäudes abgerissen und teilweise wieder neu errichtet, da die Mauer eine Stützfunktion gegenüber dem benachbarten „Mode am Markt“ erfüllte. Die Grenze zwischen dem künftigen Mehrzweckplatz und dem Textilhaus wurde begründet und neu festgelegt. Der Markt erwarb einen Grundstücksanteil oberhalb des Modehauses (gut 100 Quadratmeter),

so dass sich die obere Platzfläche vergrößert und eventuell Platz für ein neues Gebäude bietet, das so zur Seite verschoben werden könnte, dass es den Platzcharakter nicht stört. Angelegte Sitzgruppen böten einen freien Blick über Platz und Landschaft.

Vor der Geländemodellierung mussten zeitraubend Gas-, Strom- und Telekomversorgungsleitungen neu verlegt werden. Und auch wenn es zeitgleich mit den Bauarbeiten passierte, war die Baumaßnahme nicht Ursache für einen mehrtägigen Internetausfall in der Ortsmitte, versichert Hüttl.

Im oberen Platzbereich beginnen jetzt zügig die Asphaltierungs- und Pflasterarbeiten, sagt Hüttl. Dieser Bereich wird auf jeden Fall in diesem Jahr fertiggestellt. Auch die Beleuchtung, die den neuen Platz auch bei Dunkelheit als Besonderheit in der Ortsmitte hervorheben wird, wird heuer noch installiert. Dazu gehören die indirekte Beleuchtung des Geländes, eine besondere Akzentbeleuchtung und das

Dr. Emil Lehner verspricht einen Mehrzweckplatz mit Ausblick. Foto: no

Anstrahlen des Kulturhauses, das im kommenden Frühjahr auf jeden Fall auch einen neuen Anstrich bekommen soll.

Bepflanzt wird der Platz mit Strukturgehölzen, die (pflegeintensiv) so beschnitten werden, dass Sichtachsen nicht beeinträchtigt werden. Die Bepflanzung richtet sich nach der Witterung. Auch über eine künftige Nutzung des neuen Mehrzweckplatzes hat man sich in der Marktverwaltung schon Gedanken gemacht. Der attraktive Platz mit den drei Ebenen würde sich, so sieht es Christoph Hüttl, unter anderem für den Christkindlmarkt anbieten. Für dieses Jahr sei das aber wegen der noch nicht abgeschlossenen Arbeiten noch keine Option.

Baukosten stiegen an

Mit 1,025 Millionen Euro war der Platz ursprünglich veranschlagt. Nach dem der Straßenanteil zunächst herausgenommen wurde (MZ berichtete), reduzierte sich die Summe auf gut 790 000 Euro. Für den nicht eingeplanten Grunderwerb und den Abbruch der Garagen kommen 75 000 Euro hinzu. Davon werden 60 Prozent aus Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst.



GRUNDGERÜST FÜR DEN MEHRZWECKPLATZ STEHT



► **Die Garagen** an der Bergstraße, die bislang vorwiegend vom Jugendtreff genutzt wurden, werden abgerissen. An ihrer Stelle entsteht zunächst eine Freifläche. Über einen kleineren, seitlich verrückten Nachfolgebau und dessen Nutzung wird derzeit noch diskutiert.



► **Die Garagenrückwand** ist Teil der Stützmauer, die die Bergstraße abstützt. Deshalb dürfen die Garagenrückwände auch nicht komplett abgerissen werden. Die Wände werden abgeschnitten. Der obere Teil fällt weg, der untere Teil stützt weiterhin die Straße ab.



► **Stützpfiler** geben der Bergstraße innerhalb der Garagen Halt. Christoph Hüttl zeigt die Höhe, auf der diese Pfeiler abgeschnitten werden. Die Rückwand wird begrünt, in den entstehenden Nischen sind Bänke geplant. Von dort bietet sich ein Panoramablick ins Regental.



► **Die Treppe** neben dem Kulturhaus überwindet ebenso die sieben Meter Höhenunterschied im Gelände wie der Serpentinweg, der mit einer Steigung von 5,5 Prozent auch problemlos mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Gehhilfe genutzt werden kann.



► **Die groben Arbeiten** für den Mehrzweckplatz sind abgeschlossen. Jetzt geht es bereits an den Feinschliff. Im oberen Gelände werden die Bauarbeiten sicher noch in diesem Jahr abgeschlossen. Ob der Platz heuer noch begrünt werden kann, ist witterungsabhängig.